Finanzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs**

Band (Jahr): **10 (1927)**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die *Frühlingssaison 1927* war im allgemeinen gut, vornehmlich in Lugano, Locarno und Montreux, wo die Hotels einen sehr erfreulichen, die Ergebnisse des letzten Jahres übersteigenden Zustrom verzeichnen konnten.

Die *Sommersaison 1927* litt leider, wie die vorhergehenden Sommer, unter schlechtem und besonders kaltem Wetter, das in der zweiten Hälfte des Monats August einsetzte. Immerhin fand eine allgemeine Zunahme des Touristenverkehrs statt, und alles in allem genommen war die Saison verhältnismässig befriedigend, wenn auch sehr kurz. Die Ziffern des Jahres 1926 wurden allenthalben überholt. Die Valutafrage, die den schweizerischen Reiseverkehr nachteilig beeinflusste, ist nun ausgeschaltet, da das Steigen und die Stabilisierung des französischen, belgischen und italienischen Geldkurses den Angehörigen dieser Staaten erlaubte, wieder die Schweiz zu besuchen. Andererseits reisten die Schweizer weniger zahlreich nach dem Auslande und zogen eher einen Aufenthalt in unsern Kurorten vor.

Ein spezieller, umfassender Bericht über die Fremdenfrequenz im Jahre 1927 wird später veröffentlicht werden.

f) Finanzen

Die Verkehrszentrale sieht sich auf dem Gebiete der Auslandspropaganda einer grossen Zahl von Problemen gegenüber, die andauerndes Studium erheischen und deren Lösung mit unseren eben doch beschränkten, finanziellen Mitteln oft schwer, wenn nicht unmöglich ist. So sind wir gezwungen, unsere Tätigkeit zu begrenzen und die eine oder andere Aufgabe, so gern wir sie sofort an die Hand nehmen möchten, auf später zu verlegen.

Unter den Arbeiten, die angeregt, gefördert und rasch durchgeführt zu werden verdienten, seien folgende erwähnt:

Filmaufnahmen, Anschaffung von zahlreichen Positivkopien und Vertragsabschlüsse mit kinematographischen Unternehmungen zwecks Vorführung der Filme.

Herausgabe von Broschüren, Führern und Albums mit reicherem Bilderschmuck und in grösserer Auflage als bisher.

Besonderer Ausbau einiger unserer Agenturen und Gründung neuer Vertretungen im Ausland.

Organisation von schweizerischen Ausstellungen im Ausland (Reise- und Fremdenverkehr, schöne Künste, Bade- und Höhenkurorte, usw.) Lebhaftere Beteiligung an gewissen internationalen Ausstellungen.

Herausgabe und Verbreitung von Luxusbänden über schweizerische Kunst.

Häufigere Veranstaltung von Studienreisen in der Schweiz für fremde Journalisten, Schriftsteller, Aerzte, Beamte von Reiseagenturen, usw.

Lichtreklame in den grossen Städten des Auslands.

Auffälligere und anhaltendere Publizität in den wichtigsten, ausländischen Zeitschriften und Zeitungen zugunsten unserer Fremdenkurorte, usw.

Veranstaltung von Vorträgen mit Lichtprojektionen.

Ausdehnung der redaktionellen Propaganda in der ausländischen Presse.

Ausbau unserer Photo-Klischee- und Bildersammlungen und des damit zusammenhängenden Leihdienstes.

Spezielle und intensive Propaganda im Interesse der Erziehungs- und Bildungsinstitute.

Förderung der Reiseverkehrsaviatik.

Es scheint überflüssig, auf die Bedeutung des Reiseverkehrs für die schweizerische Volkswirtschaft und für die Deckung der Handelsbilanz hinzuweisen. In einem Punkte sind unsere Volkswirtschaftler einig, nämlich darin, dass die Einkünfte aus dem Reiseverkehr nicht nur den Hotels und Transportunternehmungen zugute kommen, sondern allen Zweigen unserer Nationalökonomie: der Landwirtschaft, dem

Handel und der Industrie, den Banken und öffentlichen Verwaltungen, dem Fiskus, usw. Die von den ausländischen Touristen ins Land gebrachten Geldsummen strömen durch tausend Kanäle in die verschiedensten Berufskreise. Die Förderung der Reiseverkehrsindustrie, deren unvergängliche Wurzeln in der Natur unseres Landes fussen, liegt demnach im allgemeinen Interesse.

Die Verkehrszentrale hofft deshalb auf die wachsende Unterstützung aller Interessenten zählen zu dürfen, d. h. auf die Behörden, Landwirte, Industriellen und Handelsleute, Finanzinstitute usw., damit sie gegenüber der Konkurrenz anderer Länder wirksam bestehen kann. Immer mehr bricht sich auch im Ausland die Ueberzeugung Bahn, dass es sich bei den Subventionen für Reiseverkehrspropaganda um *produktive Ausgaben* handelt.

Im Berichtsjahre beliefen sich unsere Einnahmen, ein Ueberschuss vom Geschäftsjahre 1926 von Fr. 3059.99 inbegriffen, auf Fr. 570,093.66 (Budget Fr. 520,399. 99) gegenüber Ausgaben in der Höhe von Fr. 571,535.74 (Budget Fr. 541,600.—). Die Jahresrechnung schliesst demnach mit einem Defizit von Fr. 1442.08 (Budget Fr. 21.200.—) ab. Ein Ausgabenposten von Fr. 8260.—, der im Jahre 1926 hätte bezahlt werden sollen, wurde auf die Jahresrechnung 1927 übertragen.

Am Schluss des Jahres war ein einziger Posten von Fr. 8000.— nicht beglichen worden; er wird jedoch in der Ausgabenrechnung für Propaganda und auf der Passivseite der Bilanz aufgeführt.

Die Subventionen und Beiträge erreichen eine Höhe von Fr. 463,525.— statt der im Budget vorgesehenen Fr. 433.340.—

Wir benützen zum Schluss die Gelegenheit, um den Behörden, den öffentlichen und privaten Unternehmungen für ihre wohlwollende Unterstützung unsern Dank auszusprechen und sie zu bitten, uns auch fernerhin ihre wertvolle Sympathie und Mitarbeit zu erhalten.

Schweizerische Verkehrszentrale

Der Vorstandspräsident: **Tobler.**

Der Direktor: **Dr. Junod.**

Der Verkehrsrat hat in seiner Sitzung vom 26. April 1928 dem vorstehenden Bericht und der zudienenden Rechnung mit Bilanz zugestimmt und legt sie der Generalversammlung zur Genehmigung vor.

Im Namen des Verkehrsrates

Der Sekretär: **Jaton.**

Der Präsident: **Kunz.**